

Heiligabend 2020

Der liebe Gott saß auf einer Wolke und baumelte mit den Beinen. Neben ihm saßen seine alte Freundin Sophia, die Weisheit, und deren junge Azubine, der kleine Engel Chantalle-Benedicta. Alle drei schauten nach unten – nach Bethlehem.

„Also, ich würde ja nicht springen“, meinte der kleine Engel. Die alte Sophia mochte Chantalle-Benedicta, weil sie immer den Mut hatte, ihre Meinung zu sagen. „Das ist ein totaaales Erdenfahrtskommando! Hast du denn keine Angst?“ Der liebe Gott schaute die Azubine an und grinste schief: „Nö. Ich bin ja der liebe Gott.“

„Wenn du Mensch werden willst, wirst du die Angst da unten kennenlernen“, sagte Sophia leise. „Sie gehört dazu, zum Menschsein, meine ich.“

„Dann soll es so sein“, sagte der liebe Gott. „Ach, du lieber Gott, warum soll das denn so sein“, fragte Chantalle-Benedicta. „Bleib doch hier oben. Da brauchst du keine Angst zu haben. Bei uns im Engl-ischen nennen wir das social distancing.“ Der liebe Gott hob die Augenbrauen: „Social distancing...“ „Yesss“, sagte der kleine Engel: „Social distancing heißt: Komm keinem Menschen zu nahe und alles ist geritzt: Du bleibst hier oben einfach auf Abstand und keiner kann dir was: Du hast keine Angst, keine Probleme und keinen Schmerz.“ „Das stimmt, Chantalle-Benedicta“, sagte die alte Sophia. „Aber du spürst auch keine Liebe, keine Solidarität, kein Mitleid.“

Schweigend saßen die drei auf der Wolke und baumelten mit den Beinen. Es wurde Abend. Ganz unten blinkte plötzlich ein Stern. „Was kann man denn gegen Angst machen?“ fragte der liebe Gott. „Man kann gar nichts gegen die eigene Angst machen“, flüsterte Sophia, „aber andere, andere können was gegen deine Angst machen. Indem sie für dich da sind, dich in deiner Angst halten.“ „Das wäre dann allerdings kein social distancing mehr“, moserte Chantalle-Benedicta. „Ich glaube, ich finde social distancing blöd“, sagte der liebe Gott. „Dafür muss es schon sehr gute Gründe geben, dass man jemanden ansteckt oder so. Aber mir fehlt ja nix.“ „Noch...“, sagte Sophia. „Auch das wirst du lernen: Zum Menschensein gehört, dass ihm was fehlt. Daraus entspringt seine Sehnsucht nach deiner Nähe. Und nahe wirst du denen da unten nur kommen, wenn dich riskierst und springst. Das gehört zur Liebe: dass du bereit bist, deine Angst zu überwinden und dich ganz hinzugeben. Es gibt keinen anderen Weg, dem Menschen nahe zu kommen.“

„Dann soll es so sein“, sagte der liebe Gott. „Dann soll es so sein“, sagte Chantalle-Benedicta. „Ich habe eine Idee“, sagte die Weisheit. „Ich gebe dir unsere Azubine mit. Dann bist du für den Anfang nicht ganz so allein.“ „Ich? Ernsthaft?“ fragte der kleine Engel. „Ernsthaft“, sagte die alte Sophia. „Der liebe Gott braucht jetzt jeden, der sagt: Fürchte dich nicht! Wenn du also jemanden da unten triffst: Was sagst du dann?“ „Fürchte dich nicht!“ sagte Chantalle-Benedicta brav. „Geht doch“, grinste die Weisheit. „Gib mir deine Hand, Engel“, sagte der liebe Gott leise. Ich spüre etwas, was ich noch nie gespürt habe. Auf drei?“ „Auf drei“, nickte der kleine Engel. Und dann sprangen sie hinunter nach Bethlehem.